

typo  
design  
deb  
ster

AUFGABENSTELLUNG

INSPIRATION

ERSTE IDEEN UND ENTWÜRFE

GRUNDIDEE

ENTWÜRFE

FAZIT

SPECIMEN

1 RASTER • 3 BREITEN • 1 SYSTEM

WICHTIGE ELEMENTE

# inhalt

## Type Design

**In diesem Modul gestaltest du deine eigene Schrift und präsentierst sie anhand eines selbst gestalteten Schriftspecimens.**

Zu Beginn experimentierst du mit verschiedenen manuellen und digitalen Techniken der Schriftgestaltung, welche von der Schriftgeschichte inspiriert sind.

Diese Herangehensweise führt zu vielfältigen Entwürfen und zeigt dir die Zusammenhänge der Schriftentwicklung.

Darauf aufbauend kannst du schliesslich dein Hauptprojekt auswählen.

Finde heraus, wo deine Interessen liegen, und stimme dein Projekt entsprechend ab: Wenn du dich für exakte Typografie interessierst, entwickle eine klare und gut lesbare Schrift. Wenn dich experimentellere Ansätze reizen, wähle eine charakterstarke Titelschrift.

Experimente im Gestaltungsprozess sind ausdrücklich erwünscht. Achte jedoch darauf, dass die entwickelte Schrift eine gute Lesbarkeit behält. Vermeide zu wilde, beliebige, stark organische oder modulare Formen, die formal reizvoll sind, jedoch in der Anwendung an Funktionalität einbüßen.

Am Ende des Moduls gestaltest du ein Schriftspecimen – eine gestaltete Übersicht als Loseblattsammlung im Format A4, die das Erscheinungsbild und die Wirkung deiner Schrift zeigt.

### Spezifikationen

ABGABE (16. JANUAR 2026)

- Glyphs File
- OTF File
- Specimen als PDF
- Dokumentation als PDF

SPECIMEN

*Format:* A4 Hochformat

*Bindung:* Loseblattsammlung

*Umfang:* max. 8 Seiten

*Inhalt Minimum:*

- Titelseite
- Text über die Schrift (Was kann sie, wovon ist sie inspiriert)
- Ein Satzbeispiel der Schrift im dafür vorgesehenen Kontext
- Detailgestaltung – über den Charakter und die Eigenschaften der Schrift
- Schriftumfang

## BEWERTUNGSKRITERIEN

### Schrift

GESTALTUNGSPROZESS

- Projektentwicklung
- Entwurfsvielfalt, Ideenreichtum
- Experimentierfreude
- Entscheidungsfindung

AUSDRUCKSKRAFT

- Attraktivität
- Kreativität, Imagination
- Innovation, Eigenständigkeit

MAKROGESTALTUNG

- Formale Stimmigkeit
- Proportionen der Buchstaben
- Rhythmus Schriftbild
- Grauwert Schriftbild

DETAILGESTALTUNG

- Zeichenqualität
- Zurichtung

AUSFÜHRUNG

- Umfang Charakterset
- Technische Ausführung

### Specimen

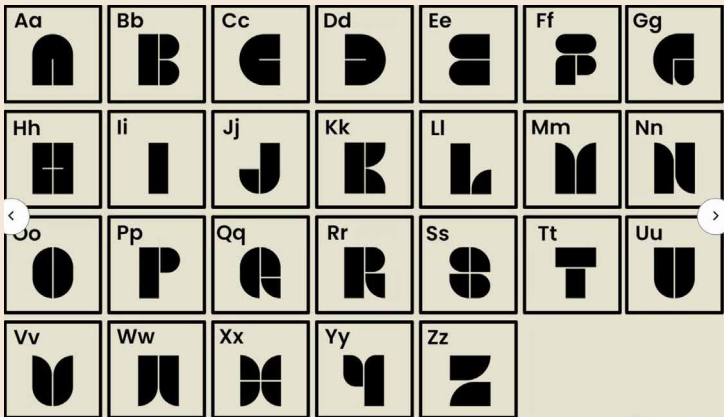
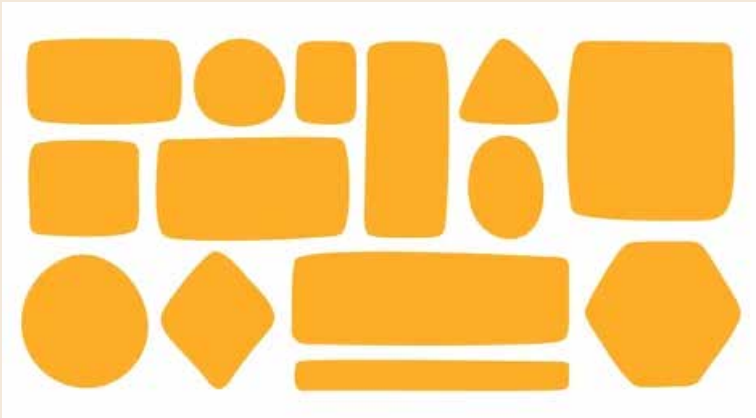
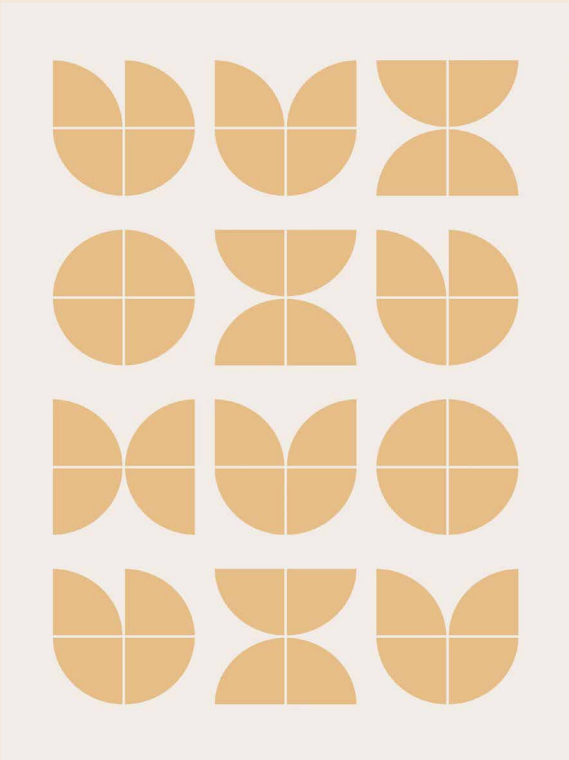
AUSDRUCKSKRAFT

- Attraktivität
- Kreativität, Imagination
- Innovation, Eigenständigkeit

### Dokumentation

VERSTÄNDLICHKEIT

- Stringenz
- Prägnanz
- Inhaltsstruktur



## ERSTE IDEEN UND ENTWÜRFE

In der frühen Entwurfsphase lag der Fokus darauf, ein analoges Verständnis für Formprinzipien und Struktur von Schrift zu entwickeln.

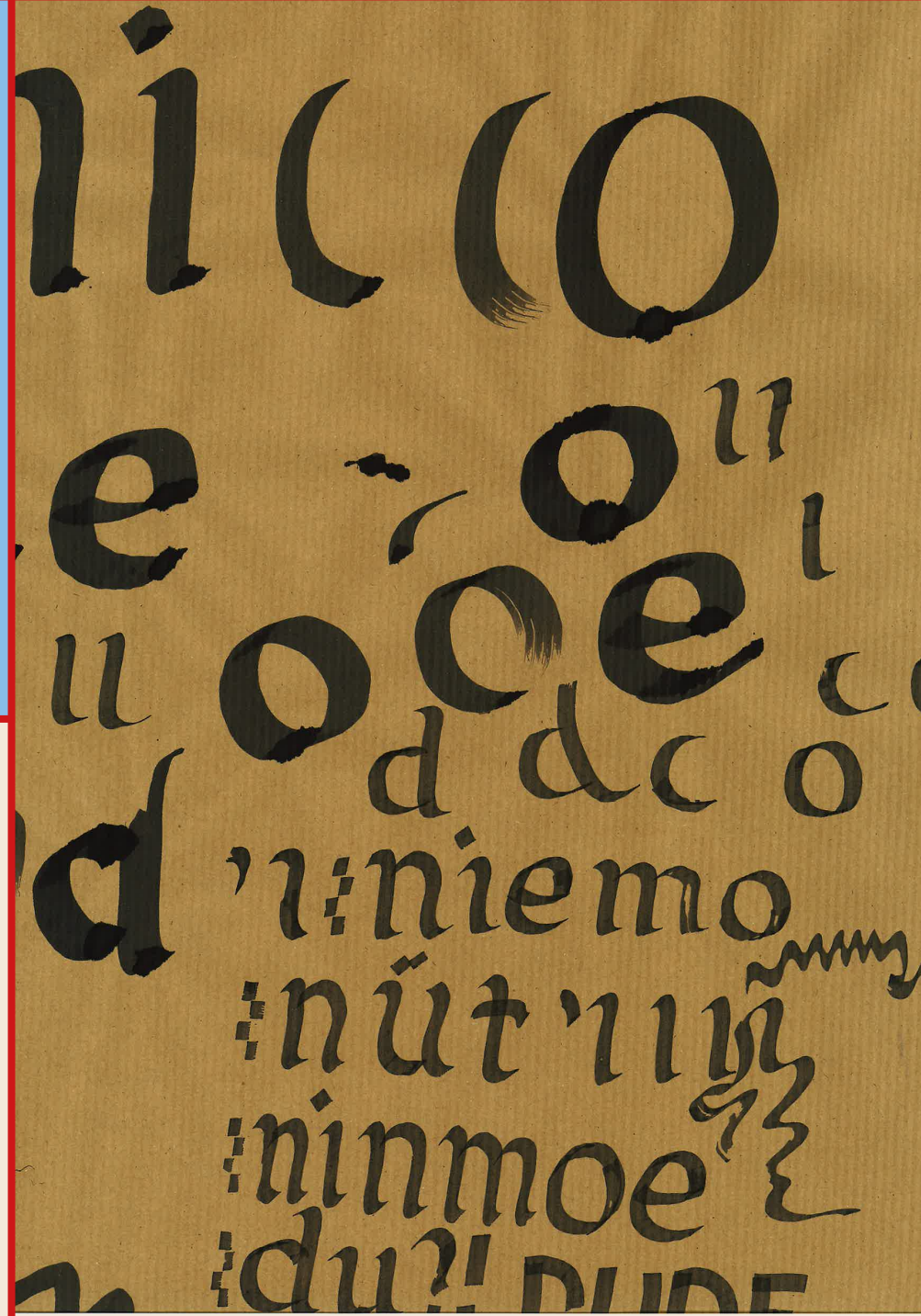
Durch das Arbeiten mit Feder und Tusche konnte ich grundlegende Parameter wie Strichkontrast, Duktus, Proportionsverhältnisse und Rhythmus unmittelbar erforschen.

ERFORSCHEN

ANALOGES VERSTÄNDNIS

VERSTEHEN

Dieses Arbeiten half mir, den Rhythmus der Buchstaben besser zu verstehen und herauszufinden, welche gestischen Ansätze sich natürlich anfühlen und welche nicht zu mir passen.



## GRUNDIDEE

Die Grundidee war, eine Schrift zu entwickeln, die sich zu Mustern zusammensetzen lässt und in ein quadratisches Raster passt.

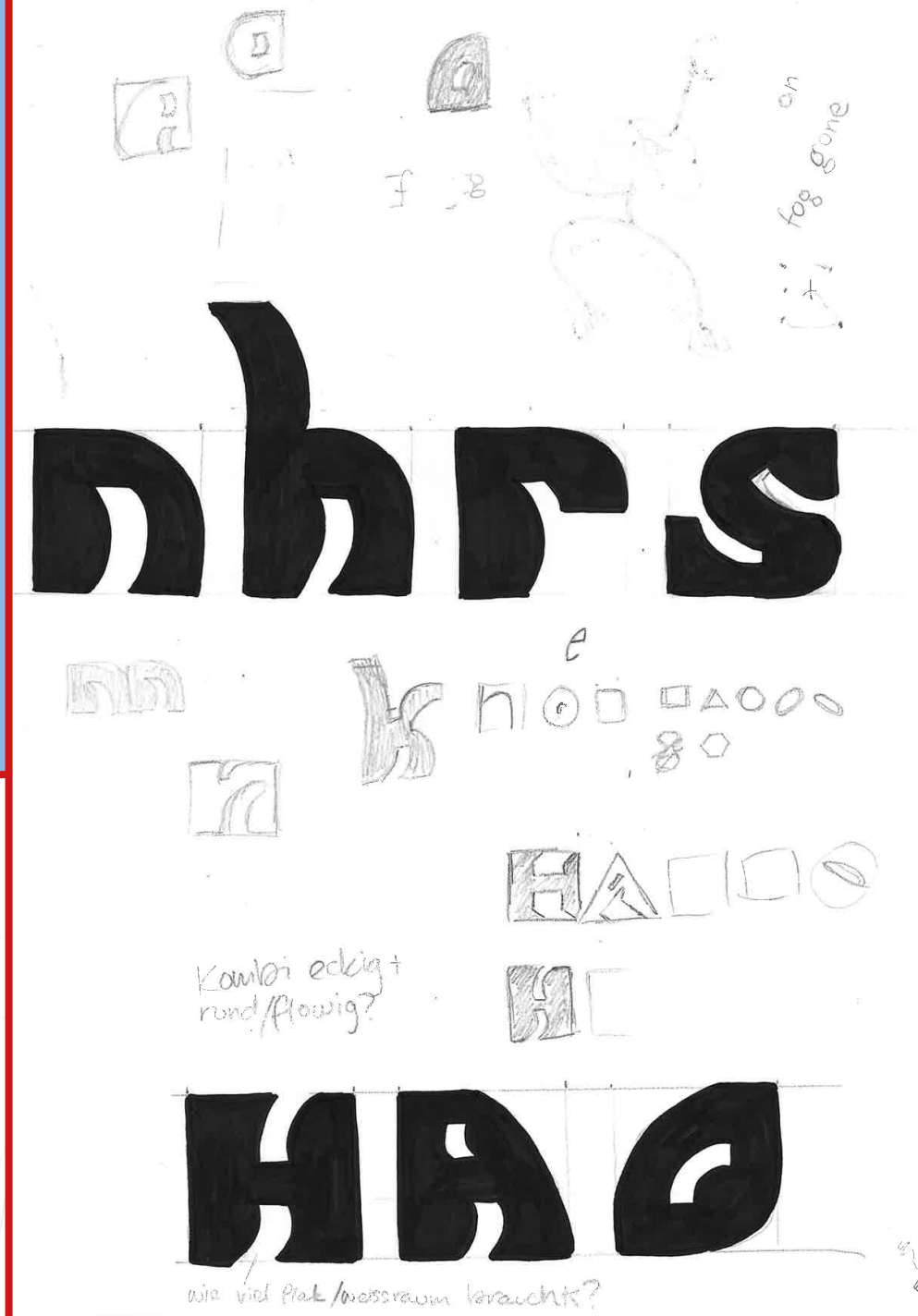
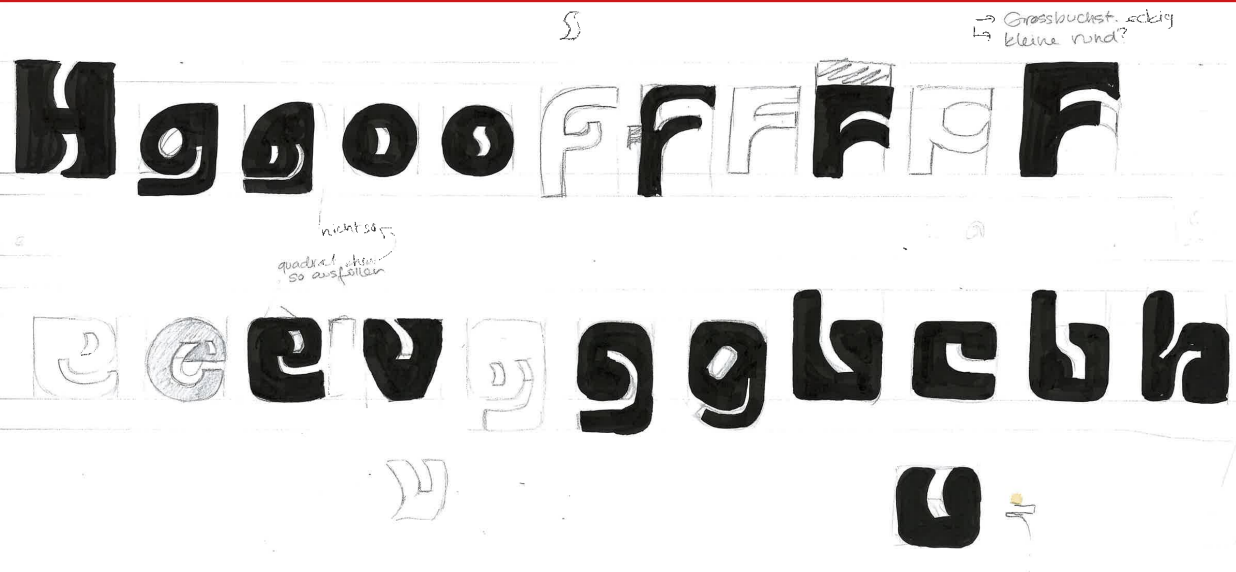
Dabei stellte sich früh die Frage, wie viel Raum, insbesondere Weissraum, die Buchstaben benötigen, um auch in kleiner Anwendung gut lesbar zu bleiben.

Für mich war jedoch von Anfang an klar, dass es keine Fliesstext-Schrift wird.

MUSTER

QUADRATISCHES RASTER

KEINE FLIESSTEXTSCHRIFT



## ENTWÜRFE

In dieser Entwurfsphase setzte ich mich intensiv damit auseinander, wie sich eckige und runde Elemente innerhalb meines modularen Schriftsystems miteinander verbinden lassen. Dabei interessierte mich besonders, wie stark die Grundform eines Zeichens seine Wirkung, Lesbarkeit und den gestalterischen Rhythmus prägt.

Ein wichtiger Fokus lag für mich auf den Weissräumen. Ich wollte verstehen, wie sich unterschiedliche Proportionen auf die Balance eines Zeichens auswirken und ob gleichmässige oder bewusst ungleichmässige Innenräume die stimmigere Charakteristik erzeugen.

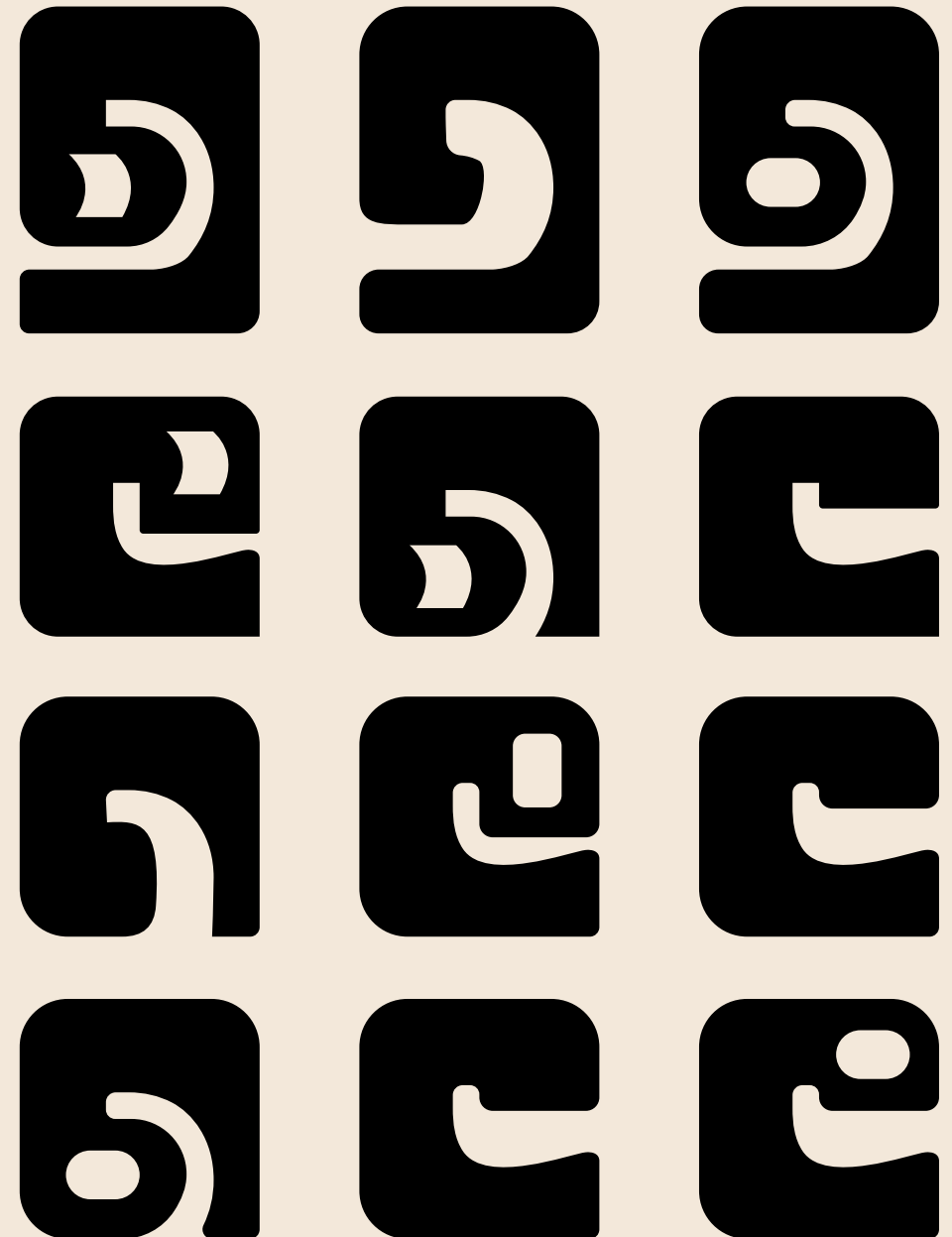
Durch das Ausprobieren, Überarbeiten und Vergleichen der Varianten entwickelte ich ein klareres Gefühl dafür, welche Raumaufteilungen für meine Schrift funktionieren.

KOMBINATION ECKIG/RUND?

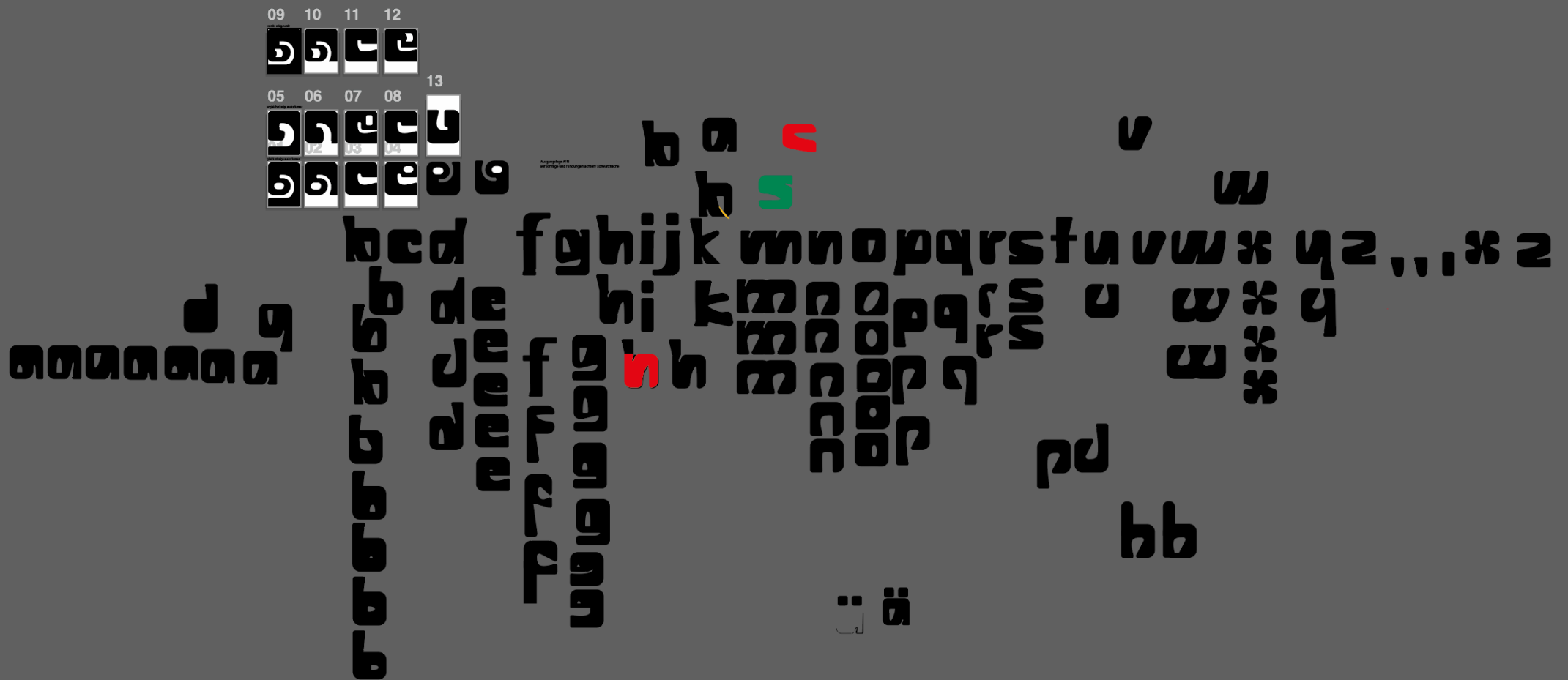
GLEICHMÄSSIGE WEISSRÄUME?

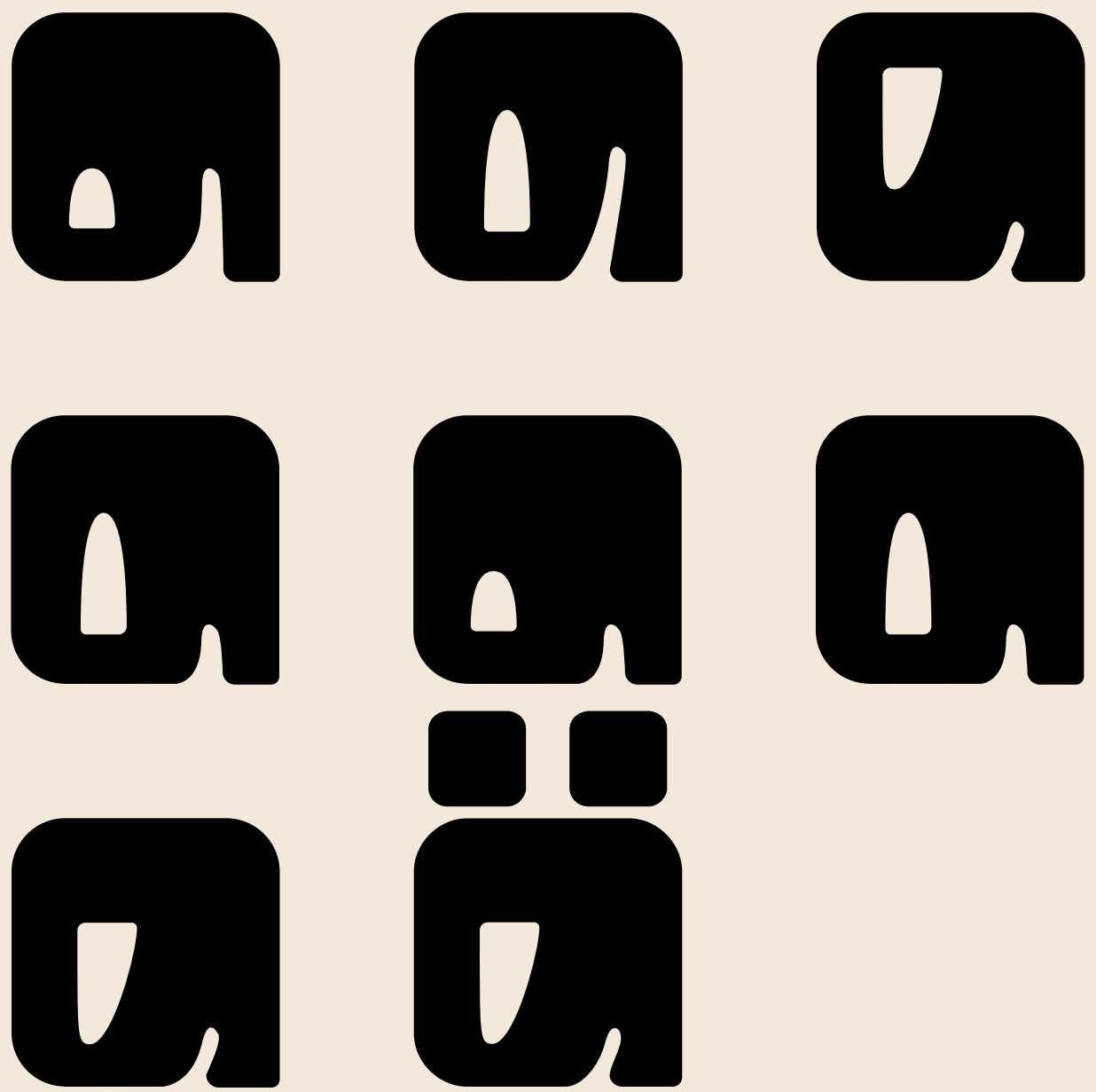
UNGLEICHMÄSSIGE WEISSRÄUME

Auf den folgenden Seiten zeige ich die Entwurfsphasen der einzelnen Buchstaben und mache sichtbar, wie sich die Formen Schritt für Schritt weiterentwickelt haben.



Meine ersten Buchstabenentwürfe sind alle zuerst im Illustration entstanden, bevor ich die finalen Anpassungen im Glyphs erstellt habe.





ח

ח

ח

ח

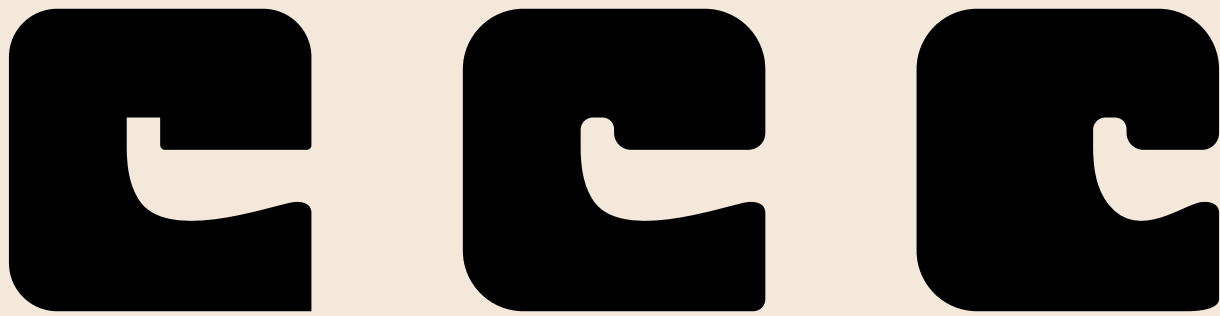
ח

ח

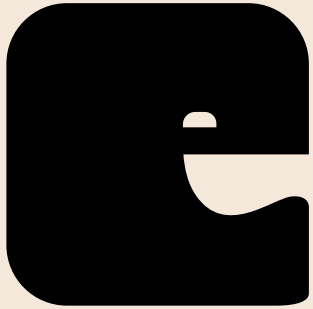
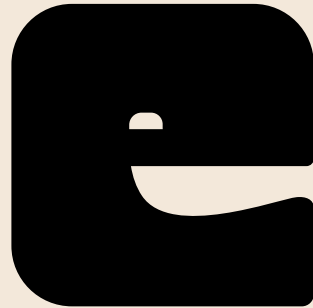
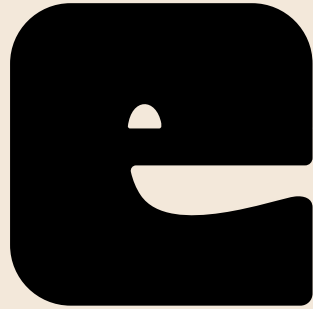
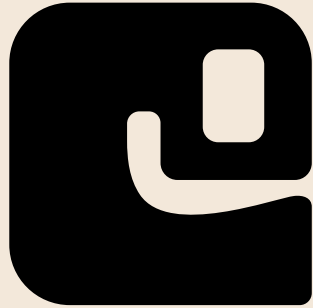
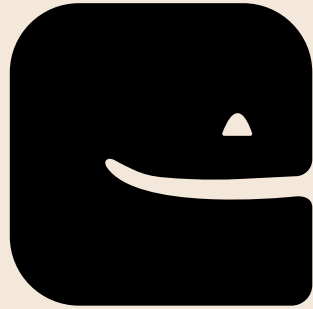
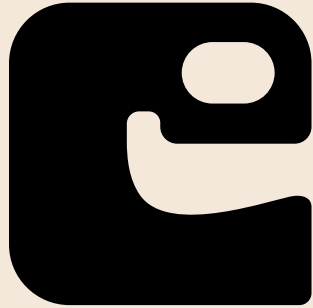
ח

ח

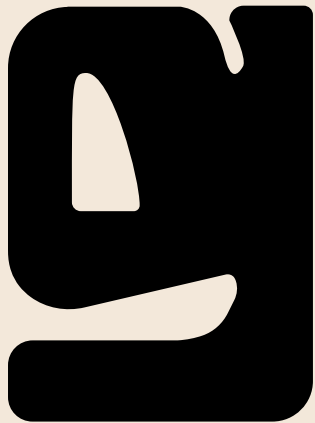
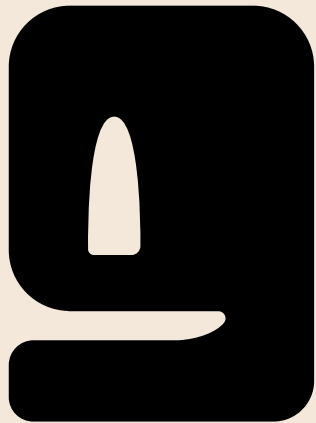
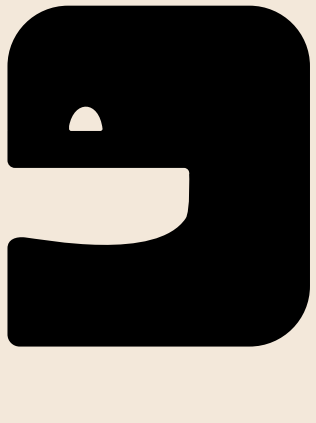
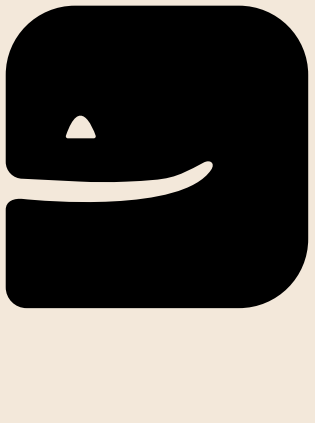
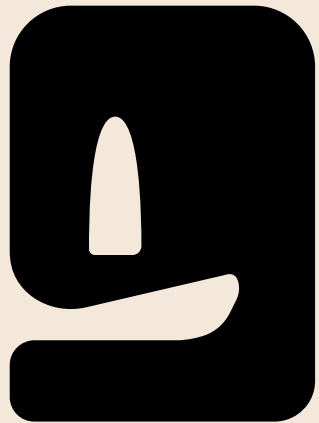
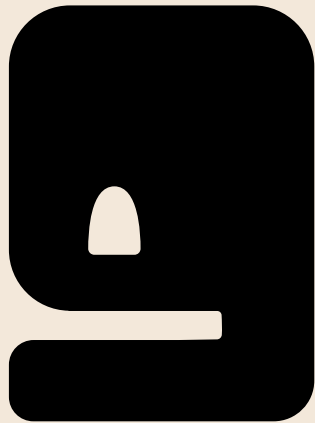
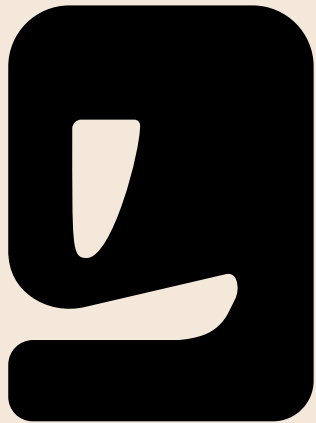
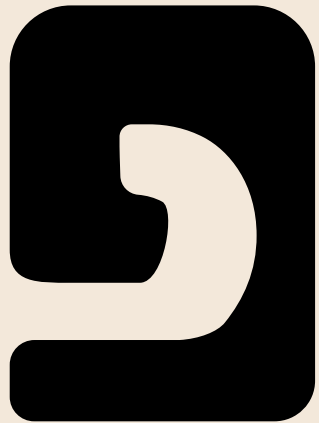
ח



৮৮৮৮



**P P F f f f**



חבח

ii

ji

**K K k**

חח

ממ

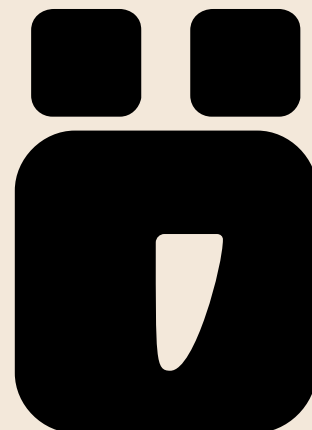
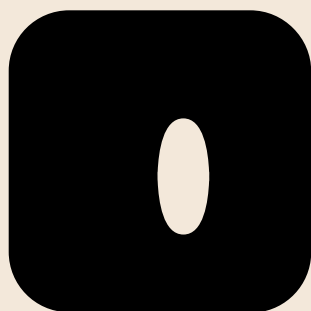
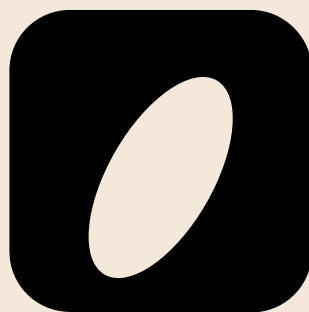
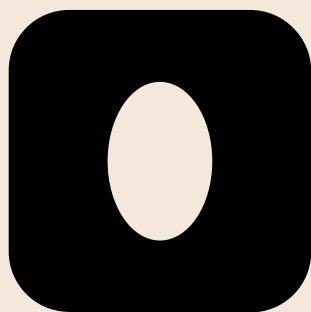
ממ

ממ

חח

ה ה ה

ה ה ח



קמק

۹۹۴

רררר

555

ff

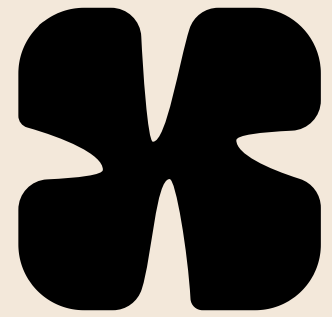
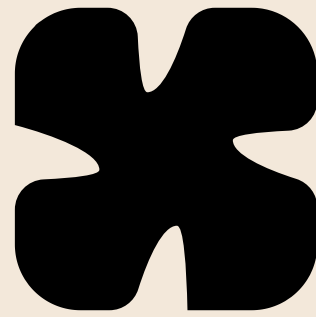
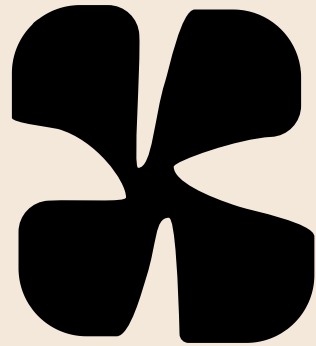
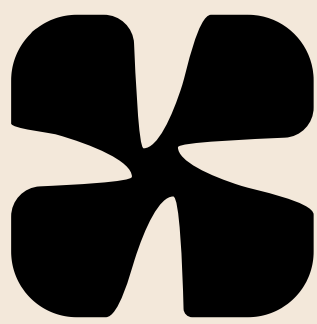
ۛ ۛ ۛ



ש

ש

ש



۲۵

2

1. 1-1!

Von Anfang an war für mich klar, dass ich keine Leseschrift gestalten will, sondern eine Display-schrift. Mich hat die Idee gereizt, eine Schrift zu entwickeln, die nicht nur aus einzelnen Buchstaben besteht, sondern aus einer Formensprache, die im Zusammenspiel ein eigenes Muster ergibt.

Dieses Muster sollte schon von weitem funktionieren und eine gewisse visuelle Kraft haben. Gleichzeitig war mir wichtig, dass die Buchstaben trotz dieser starken formalen Idee gut lesbar bleiben.

Während des Prozesses habe ich gemerkt, wie viel Feingefühl es braucht, um diesen Balancepunkt zu finden. Jedes kleine Detail verändert die Gesamtwirkung und beeinflusst, wie rhythmisch und klar die Schrift am Ende wirkt. Ich habe viel ausprobiert, verworfen und wieder neu aufgebaut, bis sich die Buchstaben so angefühlt haben, wie ich es mir vorgestellt habe.

Die Arbeit an der Schrift hat mir gezeigt, wie eng Konzept und Handwerk miteinander verbunden sind. Das Zusammenspiel von Form, Wiederholung, Negativraum und Proportionen wurde immer zentraler und hat mich durch den gesamten Prozess begleitet.

Am Ende ist eine Schrift entstanden, die für mich genau das vereint, was ich gesucht habe: ein grafisches Muster mit Ausdruckskraft, das trotzdem lesbar bleibt und als Display-Schrift ihren eigenen Charakter trägt.

fo  
zeit

**deho  
st  
er**



**type  
face**

# debster

**debster** ist eine modulare Display-Schrift, die vollständig auf einem quadratischen Raster basiert.

Jeder Buchstabe setzt sich aus gleich hohen Modulen zusammen und besitzt eine von drei festen Breiten. Dadurch entsteht beim Setzen automatisch ein visuelles Raster, das Text zu Fläche und Muster werden lässt.

**debster** versteht Schrift nicht nur als Informationsträger, sondern als gestalterisches Element im Raum. Der bewusste Verzicht auf variable Breiten lenkt den Fokus auf Rhythmus, Wiederholung und Struktur.

Aus der Distanz wirkt gesetzte Typografie rhythmisch und strukturiert, aus der Nähe wird der Text lesbar. Dieses Spannungsfeld zwischen Muster und Information bildet den Kern des gestalterischen Konzepts.

MODULARE DISPLAY-SCHRIFT

SPANNUNGSFELD ZWISCHEN MUSTER UND INFORMATION

GROSSFORMATIGE ANWENDUNG

ÜBERSCHRIFT

PLAKAT

**debster** ist keine Schrift für Fließtexte, sondern für Überschriften, Plakate und großformatige Anwendungen, bei denen Typografie auch aus der Entfernung wirken soll.

## 1 RASTER • 3 BREITEN • 1 SYSTEM

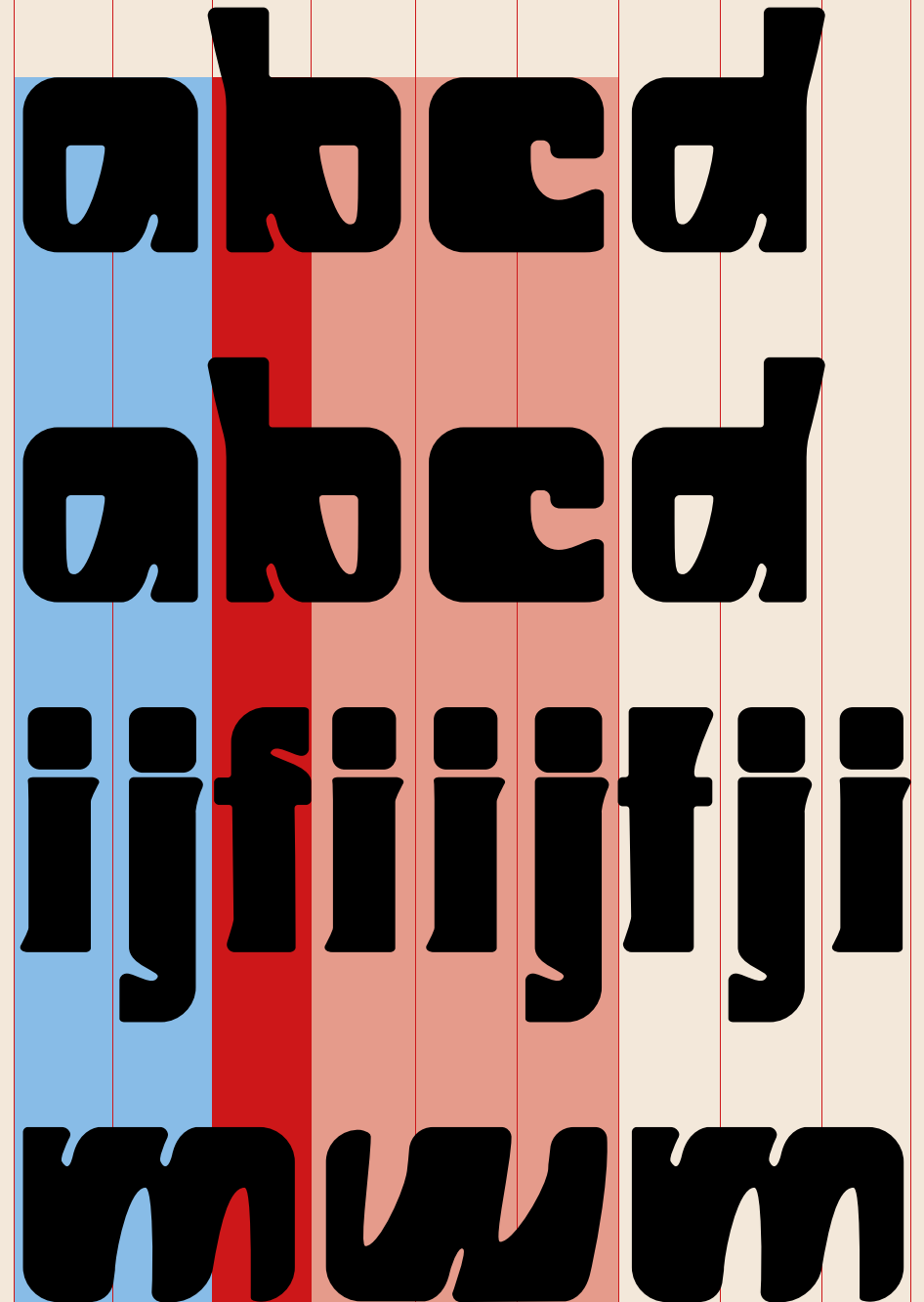
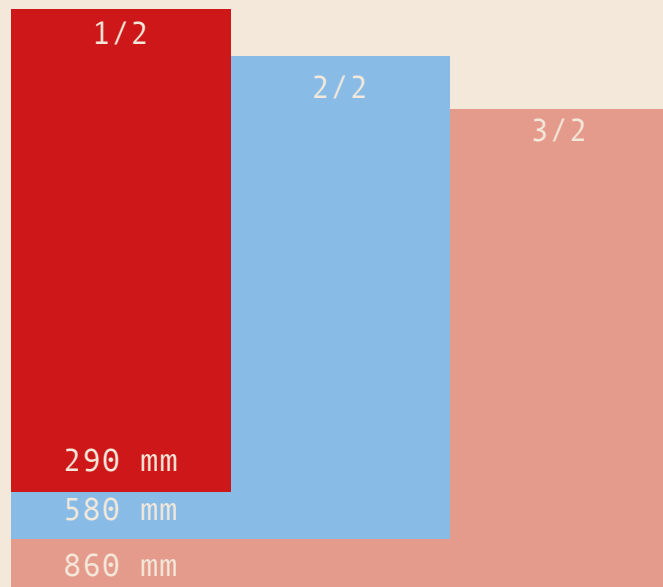
Alle Zeichen von debster basieren auf einem quadratischen Grundmodul.

Die Buchstabenbreiten sind auf drei feste Maße begrenzt: 290 mm, 580 mm und 870 mm.

Durch diese Einschränkung entsteht ein konsistentes System, das beim Schreiben automatisch ein visuelles Raster erzeugt.

VISUELLES RASTER

DREI FESTE MASSE



## WICHTIGE ELEMENTE

Markiert sind die funktionalen Elemente der Zeichen, darunter Einschnitte, Öffnungen und Übergänge.

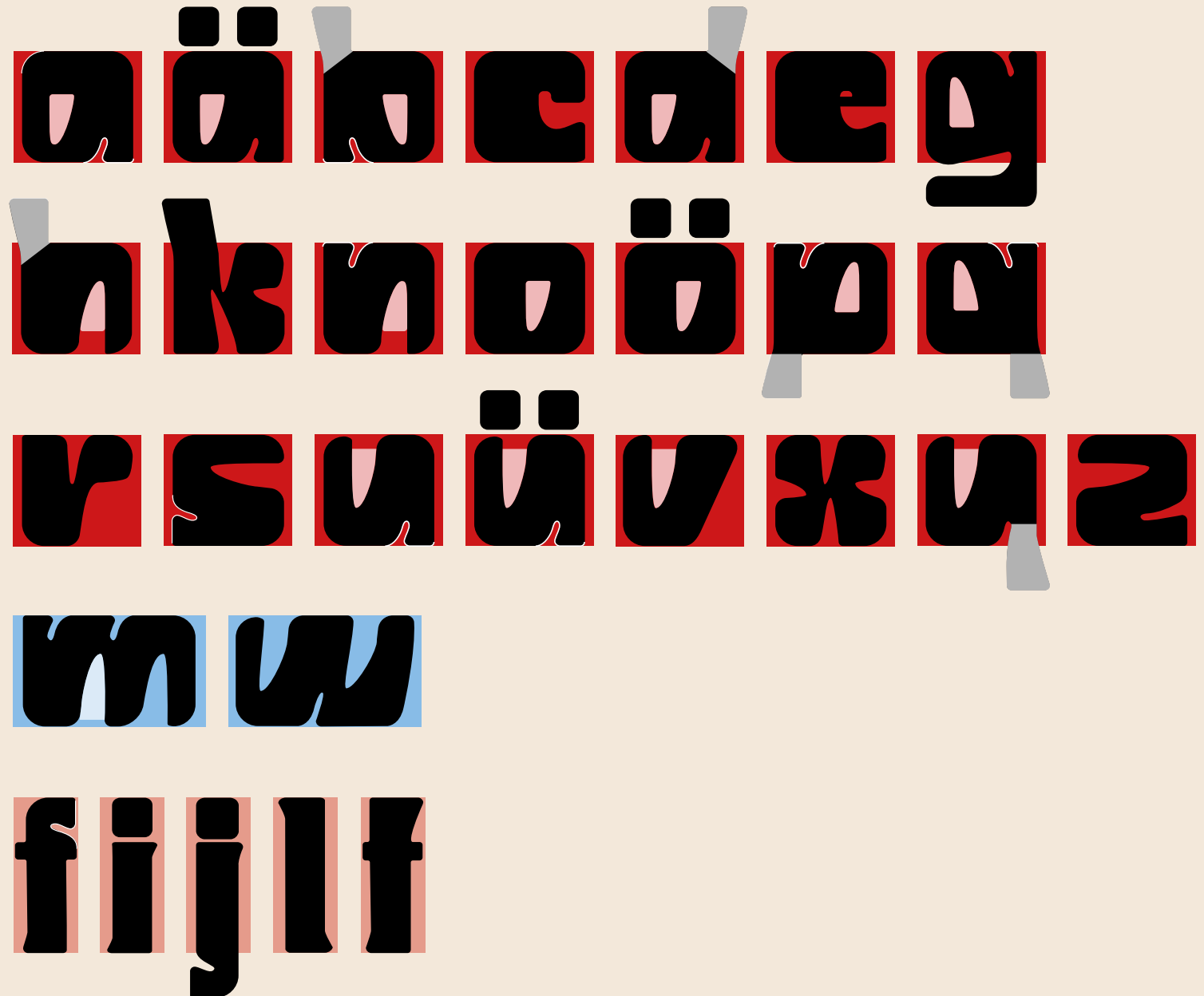
Diese Eingriffe sind notwendig, um innerhalb des starren quadratischen Rasters Unterscheidbarkeit, Lesbarkeit und eine gewisse Verspieltheit zu gewährleisten.

Abweichungen von der Grundform des Quadrats erfolgen ausschließlich aus funktionalen Gründen. Sie dienen der Orientierung im Schriftbild und sind integraler Bestandteil des gestalterischen Systems.

VERSPIELTHEIT

UNTERSCHIEDBARKEIT

LESBARKEIT





0 ä ñ c d e f g

h i j k l m n o ö þ

q r s t u v w x y z

. : - ? !



**stillstang**

**isch ou nur öpis**

**für nes fischbei**